

„Fränggische Weihnachd“

Regionalbischof Karl-Heinz Röhlin in Schwabach

SCHWABACH (ahei) – Uraufführung in Schwabach: Am vierten Adventssonntag, 20. Dezember, präsentieren Karl-Heinz und Ruth Röhlin sowie Chöre der Schwabacher Kantorei mit mehreren Solisten eine „Fränggische Weihnachd“ in der Stadtkirche.

Karl-Heinz Röhlin, ehemaliger bayerischer Landjugendpfarrer und Nürnberger Regionalbischof, hat die Weihnachtsgeschichte nach Lukas im schönsten Fränkisch nachgedichtet. Immer wieder predigt er in Dialekt oder liest bei verschiedenen Anlässen seine Mundart-Geschichten und -Gedichte, die auch in Buchform erschienen sind.

Wie kommt der Leiter des Pastorkollegs der evangelisch-lutherischen Kirche in Bayern dazu, „die allerschensde Gschichd der Weld“ in heimischer Mundart zu schreiben? Er sei schon vor längerer Zeit darum gebeten worden, eine fränkische Weihnachtsgeschichte zu lesen, sagte Röhlin bei einer Vorbesprechung des Premiereabends mit dem Schwabacher Kirchenmusikdirektor Klaus Peschik. Vorhandene Texte fand er dann aber nicht so toll und so sei er auf die Idee gekommen, sich selbst an den Schreibtisch zu setzen. Daraus entstanden ist ein Buch mit dem Titel „Fränggische Weihnachd“, zu dem der Erlanger Pfarrer Herbert Kufner assoziative Bilder in kräftigen Farben beigesteuert hat.

Aus diesem Buch werden der Regionalbischof und seine Frau am Sonntag verschiedene Szenen vorlesen, die durch musikalische Beiträge ergänzt werden. Fränkische – nicht volkstümliche – Volksmusik, sagt Peschik, werde in der Stadtkirche zu hören sein. Der Kinder- und Männerchor der Kan-



Kirchenmusikdirektor Klaus Peschik (links) leitet die Chöre der Schwabacher Kantorei. Karl-Heinz Röhlin hat die Weihnachtsgeschichte in schönstem Fränkisch nachgedichtet. Foto: Heider

torei werden im Einsatz sein. Peschik, der die musikalische Gesamtleitung hat, spielt selbst auf dem Akkordeon und bringt sich gesanglich ein. Weitere Solisten sind Ariane Kühne (Gesang), Ruth Bäß (Flöte) und Bert Lippert (Gitarre).

„Die Aktualität der Weihnachtsgeschichte rüberzubringen“, sei seine Idee bei dem Projekt gewesen, sagt Röhlin. Als Pfarrer habe er durchaus eine „Verkündigungsabsicht.“ Der Dialekt helfe dabei, denn er gehe zu Herzen: „Da wird das Gefühl angesprochen.“

ⓘ Die „Fränggische Weihnachd“ beginnt am Sonntag um 17 Uhr in der evangelischen Stadtkirche und wird vom Bayerischen Rundfunk aufgezeichnet. Karten für acht Euro gibt es nur an der Abendkasse. Der Erlös ist für die Sanierung der Kirche bestimmt.